

# DETAILS ZUM THEMENGEBIET

## ERNÄHRUNG



### WO SIND WIR?

*Wird später ergänzt.*

### VISION:

Braunschweigs Nahrung ist regional, saisonal und klimafreundlich hergestellt. Allen Braunschweiger\*innen ist eine klimafreundliche Ernährung einfach zugänglich und das notwendige Wissen für eine gesunde, klimafreundliche Ernährung ist vorhanden. Dadurch wird insbesondere Lebensmittelverschwendung weitgehend reduziert. In Braunschweiger Mensen ist ein vielfältiges vegetarisches und veganes Essensangebot vorhanden. Die Treibhausgasemissionen, die durch die Produktion von Nahrungsmitteln entstehen, sind auf ein Minimum reduziert.

### VORBILDER:

*Wird später ergänzt.*

### MASSNAHMENVORSCHLÄGE:

- a. Braunschweig organisiert einen **Ernährungsrat** nach dem Vorbild von Köln<sup>1</sup> mit dem Ziel, die Ernährung in Braunschweig **klimagerechter** zu gestalten. Auch die Erfahrungen vieler weiterer deutscher Städte können genutzt werden. Der Ernährungsrat kann folgendermaßen aufgebaut sein:  
Die Stadt stellt mindestens eine **Person** für den Ernährungsrat mit folgenden Aufgaben ein:

- Organisation einer größtmöglichen Beteiligung der unten genannten potenziellen Mitwirkenden
- Regelmäßiger Austausch zwischen den Gremien und Erstellung von Entscheidungsvorlagen aus den gewonnenen Erfahrungen der Beteiligung
- Kommunikation der Ergebnisse an die Öffentlichkeit

Zu den potenziellen **Mitwirkenden** und Interessierten gehören unter anderem:

- Vereine (z.B. Slowfood, ProVeg, TransitionTown, Braunschweiger Ernährungsgipfel, Fair in Braunschweig, Weltläden, Foodsharing, Tafel)
- Wissenschaft (z.B. Thünen-Institut, JKI, TU Braunschweig, Ostfalia)

---

<sup>1</sup> Informationen über den Ernährungsrat in Köln unter <https://www.ernaehrungsrat-koeln.de/> (eingesehen am 20.01.2021).

- Gastronomie (z.B. Dehoga, Cafés, Restaurants)
- Lebensmittelhandwerk (Bäckereien, Konditoreien, Fleischereien)
- Erzeuger\*innen (z.B. konventionelle und ökologische Landwirt\*innen, Solidarische Landwirtschaft (z.B. Dahlum, Kloostergut, Heiningen, Landwandel), Landfrauen, Junglandwirte, Kleingärtner\*innen und Gemeinschaftsgärten, Imker\*innen)
- Handel (z.B. Bioläden, (Bio-)Supermärkte, FoodKoops, Unverpackt-Laden, Wochenmärkte, Hofläden, etc.)
- Schulen (z.B. Gemeinschaftsverpflegung, Schüler- und Elternräte)
- Bildung (Volkshochschule, Schulbauernhof Lenges Hof, Gut Steinhof, Schulgarten Dowesee, Lehr- und Versuchsgarten, Berufsfachschule Ernährung, Hauswirtschaft und Pflege)
- Verbraucher\*innenberatung
- Konsumierende/Gesellschaft (Offen)

Der Ernährungsrat beschäftigt sich unter anderem mit folgenden **Themen**:

- Regionalvermarktung
- Reduktion von Lebensmittelverschwendung
- Verbesserung des Zugangs zu einer klimafreundlichen, regionalen, saisonalen und biologischen Ernährung
- Verbesserung von Lebensmittelverarbeitung, -transport und -verpackung unter klimarelevanten Aspekten, insbesondere Take-Away-Produkte sollen zukünftig ohne Einwegverpackungen auskommen
- Ernährungsbildung
- Stärkung von Regionalmarken mit ambitionierten ökologischen und fairen Standards
- Verwendung regionaler Futtermittel
- Erhalt von bäuerlichen Betrieben und Umstieg zu einer ökologischen, vielfältigen Produktion, die mit einem wesentlich geringeren Düngemiteleinsatz auskommt

Der Ernährungsrat könnte folgendermaßen **vorgehen**:

- Vernetzung der Akteur\*innen
- Erarbeitung von Richtlinien
- Erarbeitung von Antragsvorlagen für eine gesunde und klimafreundliche Ernährung
- Organisation von Projekten wie z.B. Informationskampagnen an Schulen

- b. **Umstellung des Essens** an allen Essensausgaben im **städtischen Einflussbereich** (z.B. Mensen, Kindergärten, Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, städtische Veranstaltungen, etc.) auf **regional, saisonal und biologisch** erzeugte Produkte. Das Essen soll überwiegend **vegetarisch oder vegan** sein. Der THG-Fußabdruck jedes einzelnen Gerichts wird angegeben. Des Weiteren halten sich die Essensausgaben im städtischen Einflussbereich an die Empfehlungen des Ernährungsrats (Maßnahme a).

- c. **Aufklärung und Bildungsarbeit** zu nachhaltiger Ernährung. Wie diese genau aussehen kann, soll im Ernährungsrat (Maßnahme a) geklärt werden.  
(Einige Vorschläge finden sich in unseren **Details zum Themengebiet Bildung und Gesellschaftliches Engagement**.)
- d. Die Stadt ergreift Maßnahmen gegen **Lebensmittelverschwendung**, unter anderem indem sie Food-Sharing stärkt, beispielsweise durch aktives Ansprechen des Lebensmittelhandels und Kampagnen an die Öffentlichkeit. Sie spricht sich dafür aus, Containern nicht strafrechtlich zu verfolgen und setzt sich für eine Legalisierung ein.
- e. **Landwirtschaft** in Braunschweig wird vollständig auf eine **ökologische Bewirtschaftung** umgestellt. Auf städtischen Grundstücken vereinbart die Stadt hierzu Kriterien zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung mit den Pächter\*innen, weitere Handlungsmöglichkeiten werden in dem Ernährungsrat (Maßnahme a) diskutiert.
- f. Die Stadt stärkt **regionale Erzeugendenmärkte**, beispielsweise durch Absenkung der Standgebühren oder durch Bereitstellung zentral gelegener öffentlicher Flächen. Weitere Handlungsmöglichkeiten werden im Ernährungsrat (Maßnahme a) diskutiert.
- g. Die Stadt Braunschweig wird zur „**Biostadt**“<sup>2</sup> (wie Augsburg, Berlin, Bonn, Bremen, Heidelberg und Nürnberg). Dabei verfolgt sie die Ziele, bis 2025 in städtischen Einrichtungen 100% Bioprodukte zu verwenden, die überwiegend regional angebaut und verarbeitet wurden, und in Braunschweig bis 2030 ausschließlich klimaneutrale Lebensmittel zu produzieren und zu konsumieren.
- h. Im Bereich der Stadtplanung wird ein **dichtes Netz** des **Lebensmitteleinzelhandels** und der **Gastronomie** direkt in den Stadtteilen eingeplant, um die Wege von Verbraucher\*innen zu verkürzen.  
(Mehr dazu in den **Details zum Themengebiet Stadtplanung**.)
- i. Förderung und Unterstützung von nachhaltigen Projekten, wie: „Essbare Stadt“, „Essbare“ Schulen und Stadtgärten, Straßengartenprojekte und Blühgärten in öffentlichen Räumen.

---

<sup>2</sup> Informationen zum Projekt „Biostadt“ unter <https://www.biostaedte.de/ueber-uns> (eingesehen am 20.01.2021).